

Vorlage Nr. 413/26

Betreff: **Rahmenplan Lebendige Innenstadt - Planung einer Erneuerung des Wasserspiels am Staelscher Hof**

Status: öffentlich

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz	01.07.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Dieckmann Frau Jaske Herrn van Wüllen
---	------------	--------------------------	---

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produkt 531	Mobilitäts- und Verkehrsplanung
Produktgruppe 51	Stadtplanung
Projekt	Rahmenplan Lebendige Innenstadt

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja	☐ Nein		
☐ einmalig	☐ jährlich	☒ einmalig + jährlich	
Ergebnisplan		Investitionsplan	
Erträge	€	Einzahlungen	€
Aufwendungen	€	Auszahlungen	€
Verminderung Eigenkapital	€	Eigenanteil	€
Finanzierung gesichert			
☒ Ja	☐ Nein		
durch			
☒	Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt „Rahmenplan Lebendige Innenstadt“		
☐	sonstiges (siehe Begründung)		

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

- I. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung, die Erneuerung des Wasserspiels am Staelschen Hof auf Grundlage der vorliegenden Skizze und Kostenschätzung des Wasserwaldes in der Variante 1 zu planen und umzusetzen.
- II. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beauftragt die Verwaltung, den Folgeantrag zur Städtebauförderung für die Maßnahme „Neugestaltung des Staelschen Hofes“ einschließlich der geänderten Planung des Wasserspiels fristgerecht zum 30.09.2026 einzureichen.

Begründung:

A Hintergrund

Die vorhandene Brunnenanlage ist Bestandteil der aktuellen Entwurfsplanung Freianlagen des Staelschen Hofes. Vorgesehen waren zuvor die Erneuerung der Beckenabdichtung und der Neubau einer Pumpenkammer.

Nach Einschätzung der TBR sowie eines Fachbüros für Wasserspielanlagen ist das gesamte Bauwerk abgängig. Wesentliche Bauteile und technische Einrichtungen weisen erhebliche Mängel auf. Neben einer mangelhaften Beckenabdichtung bestehen Defizite bei der Entwässerung, der Filtertechnik sowie der gesamten wassertechnischen Ausstattung. Des Weiteren besteht eine ungenügende Gefälleausbildung innerhalb des Beckens und eine zu geringe Abflussleistung der Abläufe durch den Laubeintrag.

Für den Erhalt der bestehenden Anlage wäre eine umfassende Sanierung erforderlich, deren tatsächlicher Umfang und Kosten derzeit nicht verlässlich abgeschätzt werden können. Darüber hinaus entstünde langfristig ein erheblicher Unterhaltungsaufwand. Unter Umständen ist eine Stilllegung der Anlage nötig.

B Planung

Der Wasserwald ist eine moderne Form des Wasserspiels, bei der mehrere vertikal aus dem Boden austretende Wasserfontänen in lockerer Anordnung auf einem Platz integriert werden. Durch das wechselnde Zusammenspiel von Wasser, Bewegung und Licht entsteht ein lebendiges Erscheinungsbild, das insbesondere für Kinder und Familien einen hohen Erlebniswert bietet.

Der vorgeschlagene Wasserwald stellt gegenüber einer klassischen Brunnenanlage (vgl. Anlage 1) eine deutlich robustere und pflegeärmere Lösung dar. Durch den Verzicht auf offene Wasserbecken, komplexe Wasserkugeltechnik und umfangreiche Filteranlagen werden die Unterhaltungskosten reduziert und die Störanfälligkeit minimiert. Gleichzeitig entfallen zahlreiche Probleme, die sich aus dem hohen Laubeintrag durch die vorhandenen Bäume ergeben und bei der bestehenden Anlage regelmäßig zu Betriebs- und Reinigungsaufwand führen.

Der Wasserwald verbindet die gestalterische Wirkung eines Brunnens mit den Vorteilen eines modernen Fontänenfeldes. Er schafft Aufenthaltsqualität, sorgt insbesondere an warmen Tagen für eine spürbare Abkühlung des Umfeldes und trägt durch die Verdunstung des Wassers zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Gleichzeitig bleibt die Platzfläche außerhalb der Betriebszeiten weitgehend nutzbar und barrierefrei zugänglich.

Aus Sicht der Verwaltung vereint der Wasserwald gestalterische, ökologische und wirtschaftliche Vorteile und stellt angesichts des schlechten Zustands der Bestandsanlage die nachhaltigste Lösung für die zukünftige Entwicklung des Staelschen Hofes dar. Die Maßnahme entspricht zudem dem Ziel einer langfristig wirtschaftlichen und unterhaltungsfreundlichen Gestaltung öffentlicher Freiräume. Die Verwaltung spricht sich für die Umsetzung eines Wasserwaldes als Ersatz der bestehenden Brunnenanlage am Staelschen Hof aus.

In der Umsetzung wird die Variante 1 des Wasserwaldes vorgeschlagen, da hierdurch nicht nur die Kosten reduziert werden können, sondern auch bessere Möglichkeiten zur Entsiegelung und optisch ansprechenden Gestaltung der Oberflächen in diesem Bereich bestehen. Als Wasserstelen sind bunte pulverbeschichtete Stahlelemente vorgesehen, die über eine Wippe mit Pumpfunktion betrieben werden.

C Auswirkungen auf den kommunalen Klimaschutz

Der Wasserwald leistet einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Innenstadtbereich. Die Kombination aus Wasser und Vegetation schafft insbesondere in den Sommermonaten ein angenehmes Mikroklima, erhöht die Verdunstungskühlung und stärkt die ökologische Funktion des Platzes. Gleichzeitig bleibt die Möglichkeit eines erlebbaren Wasserelements erhalten, das die Attraktivität des Staelschen Hofes steigert und die Aufenthaltsqualität für Bürgerinnen und Bürger verbessert. Des Weiteren ermöglicht der Rückbau der Bestandsanlage die Entsiegelung weiterer Flächen und damit zusätzliche Versickerungsmöglichkeiten.

D Weiteres Vorgehen

Nach Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz wird der Wasserwald durch das für die Freianlagen des Staelschen Hofes beauftragte Büro Greenbox im Detail geplant, sodass am 30.09.2026 eine fundierte Planung als Grundlage für den Folgeantrag bei der Städtebauförderung eingereicht werden kann.

Da es sich bei der aktuellen Darstellung um einen ersten Entwurf handelt, könnten im weiteren Planungsverlauf kleine Anpassungen erforderlich werden, die dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz dann zur Kenntnis gegeben würden.

Der Bau- und Mobilitätsausschuss wird in seiner Sitzung am 09.07.2026 ebenfalls über die geplante Erneuerung des Wasserspiels in Kenntnis gesetzt, da er im weiteren Verfahren über die bauliche Umsetzung der Maßnahme entscheidet.

E Finanzierung

In der mit Vorlage 412/24 beschlossenen Entwurfsplanung wurden für die Sanierung des

bestehenden Wasserspiels Kosten in Höhe von rund 150.000 € berücksichtigt. Die eingeplanten Haushaltsmittel liegen somit über der Grobkostenschätzung für den vorgeschlagenen Wasserwald.

Die laufenden Unterhaltungskosten der bestehenden Brunnenanlage belaufen sich derzeit auf durchschnittlich rund 4.800 € pro Jahr. Diese Kosten entstehen insbesondere durch den technischen Betrieb, die Wartung der wassertechnischen Anlagen sowie dem regelmäßigen Reinigungs- und Pflegeaufwand.

Für den vorgeschlagenen Wasserwald werden die jährlichen Unterhaltungskosten aufgrund der einfacheren technischen Ausführung und des geringeren Wartungsaufwandes auf etwa 1.000 € pro Jahr geschätzt. Die tatsächlichen Kosten sind dabei von der späteren Nutzungsintensität abhängig.

Neben den Vorteilen bei Betrieb und Unterhaltung trägt die Umgestaltung somit zu einer langfristigen Reduzierung der Folgekosten bei.

Anlage:

Gegenüberstellung von Erhalt und Erneuerung des Wasserspiels